

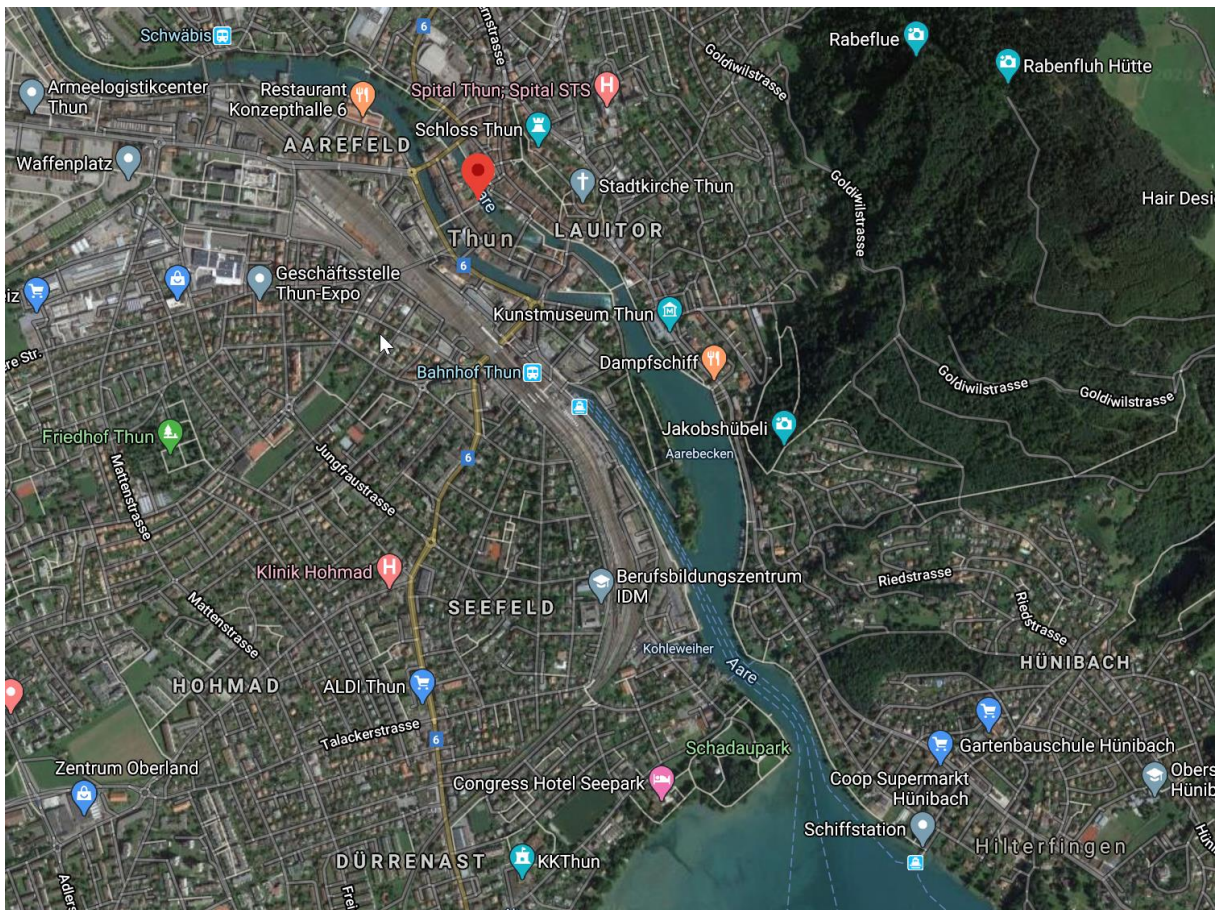
„PlusSport im Homeoffice“

Home(Office)-Story #6:

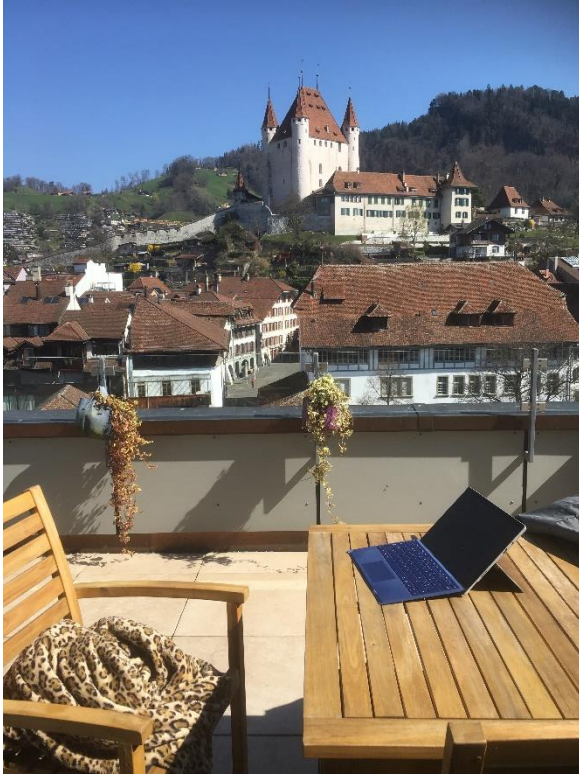


Daniela Loosli, Leiterin Kooperation –
Inklusion - Nachwuchsförderung

Wo arbeite ich jetzt?



Ihr seht es auf der Karte – ich arbeite eigentlich auf einer Insel namens Bälliz im traumhaften Thun. Thun ist das Tor zum Berner Oberland und bietet jegliche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten und ist längst nicht so touristisch bekannt und überfließen wie zum Beispiel Interlaken. Ich wohne seit etwas mehr als zwei Jahren hier und es gefällt mir gerade mit den vielen Möglichkeiten für Bewegung und Sport in allen Jahreszeiten sehr gut. Es gibt ein Sprichwort: Thun ist schön. Nichtstun ist auch schön. Nichts tun in Thun ist am Schönsten 😊



Ihr seht mein Homeoffice-Büro wenn es sonnig und warm ist. Da arbeite ich draussen auf der Terrasse und genieße den Blick in die Berge und auf das Wasser. Obschon ich mitten in der Stadt wohne ist es eigentlich sehr ruhig. Da sonst mein Homeoffice häufig der Zug ist – ist dies natürlich eine sehr attraktive Alternative.

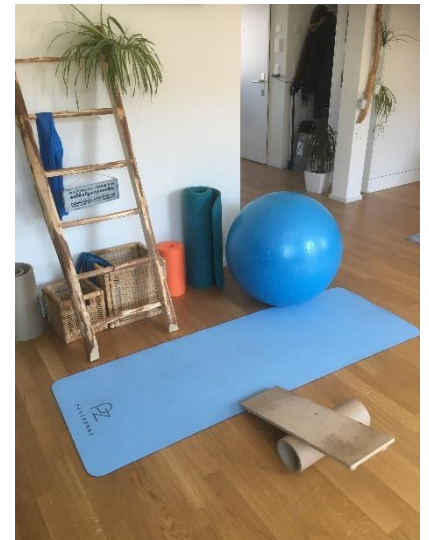
Was ist um mich herum?

Da ich alleine wohne und auch keine Haustiere habe – ausser vielleicht ein paar Spinnen ;-) beschäftige ich mich momentan vor allem mit der Pflanzen auf meiner Terrasse und in der Wohnung. Ich mag es grün. Zudem komme ich endlich dazu die Bücher zu lesen, die ich schon lange lesen wollte und habe noch viel Hausaufgaben für meinen DAS-Lehrgang am VMI. Wenn ich dann nicht mehr lesen und schreiben mag und es auch zu dunkel ist für die Terrasse, habe ich jede Menge Schwemmholz gesammelt und kann meine kreativen Ideen umsetzen (siehe Bilder). Mir tut es gut nach der Arbeit am Laptop auch etwas handwerkliches zu machen. Und ganz neu habe ich mir ein 1000er-Puzzle bestellt – mal schauen, ob ich es schaffe dieses bis zum Ende der Krise zusammenzusetzen.



Wie halte ich mich jetzt fit?

Meine Wohnung war bereits vor Corona für Bewegung eingerichtet. Natürlich ist das jetzt umso praktischer. Ich bin eigentlich täglich draussen sei das beim Joggen, auf dem Rennvelo oder beim Kayaken. Im Normalfall wäre ich vor allem auch beim Skitouren, Biken und Klettern – aber da dies alles eher Sportarten sind, wo man sich auch verletzen kann, verzichte ich momentan darauf. Zuhause gibt es dann tägliche Übungen und ab und zu auchmal Yoga, weil Entspannung ja auch gut sein soll ☺ Und natürlich ab und zu einmal ein Video für unser neues Projekt PluSport@home!



Was sind meine bisherigen Homeoffice-Erfahrungen?

Da ich schon früher viel Homeoffice gemacht habe, ist es für mich keine neue Erfahrung. Ich habe es schon immer geschätzt zwischendurch einmal von zuhause aus arbeiten zu können. Speziell ist aber, dass man Kollegen und Kooperationspartner nicht mehr physisch trifft, sondern mit ihnen telefoniert. Obschon dies speziell ist, habe ich damit bis jetzt positive Erfahrungen gemacht. Ich sehe in der ganzen Situation auch eine Chance für neue Konzepte und Wege der Zusammenarbeit. Wie zum Beispiel jetzt unser Projekt PluSport@home – es macht Spass bei diesem Projekt dabei zu sein und so für unsere Community da zu sein!

Ich glaube auch, dass diese Zeit für viele von uns einen entschleunigenden Effekt hat. Dies ist in einer Gesellschaft, in der man fast immer nur am Rennen ist, ist das in meinem Empfinden einmal eine wohltuende Abwechslung. Es bleibt nur die Frage, wie gut wir damit umgehen können einmal genügend Zeit zu haben!

So dies einige Einblicke in mein Privat-Home-Office-Leben. Ich wünsche euch allen ganz gute Gesundheit, kreative Ideen und Zeit zum Durchatmen! Liebi Grüessli Daniela